

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
Revolution und Organisation	15
Die lokalen Anfänge eines globalen Projekts	20
Revolution als Arbeit	26
Das Globale im Lokalen	33
Frauen, Männer und das revolutionäre Selbst	38
Situieretes Handeln	44
Quellen und Aufbau	49
Moskau 1920, internationaler Treffpunkt der Revolutionäre..	58
Durch die Alliierte Blockade nach Sowjetrußland	62
Revolutionärer Enthusiasmus und die Erfahrung transnationaler Solidarität	71
Die Suche nach gemeinsamen Prinzipien und einer gemeinsamen Sprache	82
Revolutionäre neuen Typs?	94
Baku und Taschkent: Die Revolution zieht nach Osten	100
Die »unterdrückten Völker des Ostens«	102
Propagandistischer oder bewaffneter Revolutionsexport?	108
Modernität <i>und</i> Tradition?	120
Alltag und Arbeitsbeginn im Kominternapparat	127
Berlin, europäischer Brückenkopf und transnationale Drehscheibe	135
Geld- und Wissenstransfer	137
Ein Kominternagent und sein Team	143
Das Apparategeflecht	154
Ausgelagertes Kontrollorgan der eigenen Reihen	158
Arbeitsalltag auf Auslandsmission	162
Ein dichtes Koordinations- und Supervisionsnetzwerk	168
Berlin, kulturelles Zentrum des internationalen Kommunismus	180
Kosmopolitische Intellektuelle	181
Transformationen der Personalpolitik	189
Euphorie und Tristesse, Einbindung und Isolation	197
Zwischen Askese und Bohème	211

Ein kommunistischer Unternehmer	220
Avantgardekunst und <i>Prop</i> -Art	232
Paris, Brüssel, Berlin: Antiimperialismus und transkoloniale Netzwerke	237
Take-Off des Antikolonialismus in den europäischen Metropolen	240
China: Neuer Hotspot der Weltrevolution	254
Der Aufbau eines globalen antikolonialen Solidaritätsraums ..	262
Vom Antikolonialismus zum Antiimperialismus	265
Die Mobilisierung von Vertrauten und Gesinnungsverwandten	271
Ein mit der Ostabteilung koordiniertes Handeln	287
»Negerarbeiter«: die späte Internationalisierung der Internationale	291
Guangzhou und Wuhan: Auf Kominternmission in China ..	298
Uneinige Kominternvertreter und verfahrenre Lage	300
In die neue Hauptstadt Wuhan	308
Die Vermittlung der politischen Linie	314
Flucht und politische Bilanz	325
Shanghai: Das gefährliche Leben der Kominternagenten ...	336
Sammelpunkt der professionellen Revolutionäre	338
Die Sprengung des Kominternnetzwerks	346
Konspirative Arbeit	355
Verwirrspiel mit wechselnden Identitäten	360
Improvisierte Zusammenarbeit zwischen Apparaten	370
Eine kommunistische Ausländerenklave in der Ausländerenklave	375
Fluchttorte: Paris, Basel und Zürich, Moskau	389
Paris: Ungeordnete Wiederaufbauversuche des Apparats	392
Basel und Zürich: Prekäre Sicherheit	415
Moskau: In der Falle	437
Barcelona – Madrid – Albacete – Valencia:	
Der letzte Großeinsatz	454
Aufgebot der Kominterndelegierten	459
Solidarität mit der spanischen Republik... und Revolution ..	463
Rekrutierung und Transfer der Freiwilligen	470
Der Aufbau einer Militärbasis in Albacete	482
Die (proto-)humanitäre Hilfe	488
Sicherheit und Überwachung in Spanien	501

Überforderte und zerstrittene Kominternberater	515
Schluss: Das Leben auf dem gepackten Koffer	526
Arbeitsbedingungen, Aufgaben und Anforderungsprofile	526
Persönlichkeitstypen, Karrieremöglichkeiten und Kaderpolitik	529
Gewalterfahrung, Gefängnis und Gewaltbereitschaft	532
Die Gewinn- und Verlustrechnung des Engagements	535
Stalin und die Transformation der Sowjetunion	540
»Tote auf Urlaub« – das große Massaker	543
Ausblick	544
Kurzer Epilog: Die Überlebenden	547
Abkürzungen	555
Abbildungsverzeichnis	559
Quellen- und Literaturverzeichnis	561
Publizierte Quellen	561
Literatur	568
Personenregister	597
Organisationen- und Periodikaregister	611